

KONTAKT

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Österreichisches Archäologisches Institut
Franz Klein-Gasse 1
1190 Wien

T: +43 1 4277-27101

mailbox@oeai.at

www.oeai.at

twitter @oeai_oeaw

Visit us on youtube

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien
© Österreichisches Archäologisches Institut 2018
Fotos: ÖAW-ÖAI/Niki Gail; ÖAW/D. Hinterramskogler

WWW.OEAW.AC.AT

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN



ARCHÄOLOGIE IM 21. JAHRHUNDERT

FORSCHUNG AM ÖSTERREICHISCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUT

ÖAI

DAS ÖSTERREICHISCHE ARCHÄOLOGISCHE INSTITUT



AUFGABEN UND STRUKTUR

Das Österreichische Archäologische Institut (ÖAI) führt archäologische Grundlagenforschung von der Eisenzeit bis in die Neuzeit durch.

In mehr als 100 interdisziplinären Projekten ist das ÖAI in Österreich, Zentraleuropa, Italien, am Balkan, in Griechenland und der Türkei sowie in Ägypten und im Nahen Osten tätig.

Die Arbeit umfasst die neuesten Methoden der Feldarchäologie sowie kulturgeschichtliche Analysen basierend auf materiellen Hinterlassenschaften.

Neben der Zentrale in Wien, die über die größte archäologische Bibliothek Österreichs und umfangreiche Archive und Sammlungen verfügt, unterhält das ÖAI Zweigstellen in Athen und Kairo sowie eine Vertretung am Historischen Institut in Rom.

Nachwuchsförderung, umfassende Publikationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit sind selbstverständliche Aktivitäten, um die Archäologie zukunftsweisend und breitenwirksam zu positionieren.

FORSCHUNGSPROGRAMM

Das Forschungsprogramm des ÖAI gliedert sich in vier Kernbereiche:

- **SIDLUNGSARCHÄOLOGIE**
- **BIOARCHÄOLOGIE**
- **OBJEKT- UND MATERIALANALYSEN**
- **CULTURAL HERITAGE STUDIES**

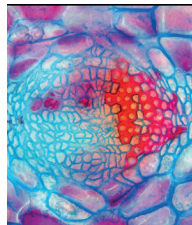
Die Siedlungsarchäologie fragt nach Formen, Funktionen und Entwicklungen von Siedlungsräumen unter historischen, topografischen, architektonischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten.

Mit Methoden der Bioarchäologie wird sowohl den Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur, Klimaveränderungen oder Naturkatastrophen nachgegangen als auch Ernährung, Versorgungs- und Abfallstrategien sowie Landschaftspflege untersucht.

Artefakte stehen im Zentrum der Objekt- und Materialanalysen. Diese sind Ausdruck von Identität, Status und Sozialstrukturen, zugleich auch Kommunikationsmittel und können Kulturkontakte zwischen Gruppen dokumentieren.

Der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Fragen des Kulturgüterschutzes und der Denkmalpflege widmen sich schließlich die Cultural Heritage Studies.

Mehr über unsere
Projekte unter
www.oelai.at



IM ÜBERBLICK

GESCHICHTE SEIT 1898

Die Gründung des k.k. Österreichischen Archäologischen Instituts in Wien erfolgte als Reaktion auf die seit 1895 extrem erfolgreichen Grabungen in Ephesos. 1935 wurde das ÖAI in die Universität Wien eingegliedert und 1939 zur Zweigstelle des Archäologischen Instituts des Deutschen Reichs erklärt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das ÖAI erneut Teil der Universität Wien, bis es schließlich in das Wissenschaftsministerium integriert wurde. Seit 2016 ist das ÖAI eine Forschungseinrichtung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

STANDORTE

- Zentrale in Wien
- Zweigstelle in Athen und in Kairo
- Vertretung am Historischen Institut in Rom

EINRICHTUNGEN

- Größte archäologische Fachbibliothek Österreichs
- Dokumentations-, Bild-, Plan- und Epigrafisches Archiv und Bilddatenbank
- Keramik-, Tierknochen- und Botanische Sammlung
- Bioarchäologisches Labor

TEAM

Unter der Leitung von Direktorin Sabine Ladstätter sind derzeit rund 70 Mitarbeiter/innen am ÖAI beschäftigt.

FORSCHUNG

- Mehr als 100 interdisziplinäre archäologische Projekte im In- und Ausland
- Forschungsplätze im Nahen Osten und im Bereich des griechisch-römischen Kulturraums in Europa und den Mittelmeerländern.
- Langjährige Grabungsprojekte in Ephesos (Türkei), Tell el-Daba (Ägypten), Aigeira und Lousoi (Griechenland) sowie am Hemmaberg (Österreich)